Gefördert durch:

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Info-Veranstaltung zu Wärmepumpen-Tests und Wärmenetzen – im Rahmen von KWIKK (Umsetzung kommunaler Wärmepläne in kleinen Kommunen)

Infoveranstaltung | Ettenheim | 15.10.2026

Begrüßung und Vorstellung des Projekts KWIKK

1

Pia Böhmer und Ryan Kelly

Klimaschutzmanagement, Barockstadt Ettenheim und Senior Researcher/ Moderator, Öko-Institut

Willkommen, Ablauf des Abends und organisatorische Hinweise, anschließend eine kurze Vorstellung des Forschungsprojekts KWIKK und der Rolle Ettenheims darin.

Begrüßung und Projekt | Stand in Ettenheim | Wärmepumpen-Eignungstests | Impuls Energieagentur | Wärmenetze | Diskussion | Abschluss

Was ist KWIKK?

Ein Forschungsprojekt zur Umsetzung kommunaler Wärmepläne in kleinen Kommunen, gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

91 %

der rund 11.000 Städte und Gemeinden in Deutschland haben weniger als 15.000 Einwohner*innen

34,5 %

der Menschen in Deutschland leben in diesen kleinen Gemeinden

30 Monate

Laufzeit: Juli 2026 bis Ende 2028, fünf Modellregionen, drei Wissenschaftspartner

Das Ziel: schnell vom Plan zur Planung und zur Umsetzung kommen.

„Für eine erfolgreiche Wärmewende ist eine schnelle Umsetzung der kommunalen Wärmepläne essenziell." Kleine Kommunen haben dafür meist keine eigene Planungsabteilung, keine freien Steuerungskapazitäten und oft keinen Akteur vor Ort. In KWIKK setzen deshalb fünf Modellregionen gemeinsam mit drei Wissenschaftspartnern konkrete Maßnahmen um, und zwar so, dass andere Kommunen vergleichbarer Größe sie übernehmen können.

Wer macht mit?

Öko-Institut

Projektkoordination und Gesamtleitung. Verantwortlich für die Wärmepumpen-Eignungstests und für die Frage, wie Wärmenetze dort entstehen können, wo es bisher keinen Betreiber gibt.

Fraunhofer ISI

Befragungen vor Ort sowie Wirtschaftlichkeit und Geschäftsmodelle für Wärmenetze. Begleitet in Ettenheim die Frage, wer ein Netz tragen könnte.

neuland21

Beteiligung und Kommunikation in den Modellkommunen. In Ettenheim übernimmt das Öko-Institut diesen Teil.

Fünf Kommunen und Regionen

- **Ettenheim** Baden-Württemberg
- **Michendorf** Brandenburg
- **Plön** Schleswig-Holstein
- **Nordwestuckermark** Brandenburg
- **Barkauer Land** Schleswig-Holstein, assoziiert

Wie das Projekt aufgebaut ist

1

Was hält kleine Kommunen auf?

Arbeitspaket 2

Welche Hemmnisse stehen der Umsetzung entgegen, welche Erfolgsfaktoren gibt es?

Methodisch: Fallstudien in den Partnerkommunen, Interviews mit Verwaltung, Räten, Planungsbüros und Ehrenamt, Policy-Analysen in drei Bundesländern.

2

Wie bekommen Hauseigentümer*innen Sicherheit bei der Wärmepumpe?

Arbeitspaket 3

Gemeinschaftliche Prüfung der Wärmepumpen-Eignung und gemeinsame Beschaffung. In Ettenheim, Michendorf, Plön und im Barkauer Land.

Methodisch: Veranstaltungsreihe in den Teilorten, Eignungstest über eine Heizperiode, Einteilung in geeignete und noch nicht geeignete Gebäude, Gespräche mit Handwerk und Innungen.

3

Wer baut ein Wärmenetz, wenn es kein Stadtwerk gibt?

Arbeitspaket 4

Wir entwickeln Optionen, wie eine Kommune ein Wärmenetz anstoßen kann. In Ettenheim und in Nordwestuckermark.

Methodisch: Akteursanalyse, Betreiber- und Geschäftsmodelle, Bewertungs- und Entscheidungshilfe für Rat und Verwaltung.

Begleitet wird alles von Beteiligung vor Ort (Arbeitspaket 5). Am Ende steht ein Handlungsleitfaden mit Checklisten, Vorlagen und Praxisbeispielen für kleine Kommunen in ganz Deutschland (Arbeitspaket 1).

Der Fahrplan für Ettenheim

Ettenheim ist die einzige Kommune im Projekt, die an beiden Schwerpunkten mitarbeitet. Ziel sind rund 100 Wärmepumpen-Eignungstests in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Seit 2024
Die kommunale Wärmeplanung für Ettenheim liegt vor.

Oktober 2026
Informationsabende in Wallburg und Münchweier.

November, Dezember
Online-Termin am 5.11., Anmeldung zum Test, Werkstattgespräch zu Wärmenetzen am 3.12.

Ab Januar 2027
Der Test läuft in den teilnehmenden Häusern.

2027 / 2028
Rückmeldung an alle Teilnehmenden, Wärmenetz-Optionen prüfen.

Wer in Ettenheim mitwirkt

Stadt Ettenheim
Klimaschutzmanagement und Bauamt: Organisation, Anmeldung und Ansprechpersonen vor Ort.

Heizungs- und SHK-Betriebe sowie Energieberater
Senken die Vorlauftemperatur fachgerecht ab und stellen sie am Ende wieder zurück.

Ortenauer Energieagentur
Unabhängige Beratung, Impuls am Infoabend und Bürgerberatung im Rathaus.

Fernwärme Ettenheim GmbH
Erläutert den Stand des Netzausbaus und wo eine Erschließung an Grenzen stößt.

Dazu als Multiplikatoren: die Ortsvorsteherinnen und Ortschaftsräte in den Teilorten sowie die Ettenheimer Bürgerenergie eG.

Wo steht Ettenheim bei der Wärmewende?

2

Markus Schoor

Bauamtsleiter, Barockstadt Ettenheim

Kurzer Impuls der Stadt: Wo Ettenheim bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung steht und was daraus für die kommenden Jahre folgt.

BAROCKSTADT ETTENHEIM

Kommunaler Klimaschutz der Stadt Ettenheim - Ein Überblick

15.10.2026

Handlungsfelder kommunaler Klimaschutz

Mobilität / Verkehr

Energie

Wärme

Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern

Weitere Handlungsfelder
(z.B. Klimaanpassung, Naturschutz, Hochwasserschutz)



2019 Klimaschutzkonzept

1999 Gründung Fernwärme Ettenheim GmbH

2017 Radverkehrskonzept

2023 Wärmeplan

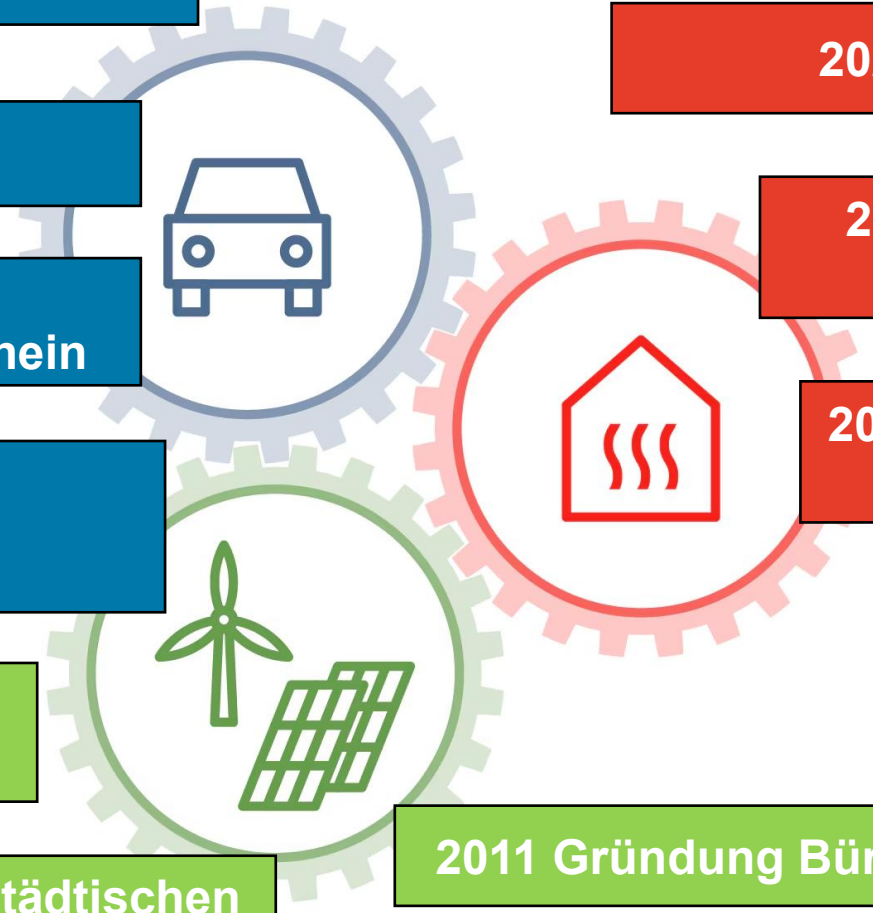
2019 E-Mobilitätskonzept

2025 Machbarkeitstudie 4.0 für Ettenheim

2023 Masterplan Radverkehr Regionalverband Südlicher Oberrhein

2026 Neuaufstellung Fernwärme Ettenheim GmbH

Ausbau von Radwegen Unterstützung neuer ÖPNV-Verbindungen



1999 Erster Windpark in Ettenheim; weitere folgten

2011 Gründung Bürgerenergiegenossenschaft

PV auf (fast) allen städtischen Liegenschaften

BAROCKSTADT ETTENHEIM

Stromproduktion aus EE in Ettenheim

Mio. kWh/Jahr	2013	2016	2018	2021	2024
Photovoltaik	4,80	5,2	6,6	9,6	12,1
Windenergie	3,90	11,1	26,6	26,5	28
Wasserkraft	0,007	0,010	0,009	0,008	0,001
Klärgasverstromung:	0,801	0,814	0,808	0,758	0,834
Stromproduktion aus EE	**9,5**	**17,1**	**34,0**	**36,8**	**41**
Stromverbrauch alle Sektoren	48,1	46,5	59,1	ca. 59	57
Anteil EE am Stromverbrauch	**20 %**	**37 %**	**58 %**	**62 %**	**68 %**

+ Holz, Fernwärme 5,5 Mio kWh/Jahr

Quellen: Energiemonitor Strom 2019, Netze BW und Bürgerenergie-genossenschaft Ettenheim (Daten Windenergie)

	2021	2024
Solaranlagen in Betrieb	**619**	**1304**

In Betrieb seit 2025

Neuer Wi… Schnürbuck
+ 25 …Wh

Neuer Windpark in Planung
+ 40 – 50 kWh



Ziel:
Anteil Erneuerbarer Energien **200%**

BAROCKSTADT ETTENHEIM

Quelle: MaStR (marktstammdatenregister.de)

Weitere Impulse

- Pilotprojekte EnBW (Lademanagementkonzepte E-Autos)
- Solar-Challenge (seit 2012)
- Stadt- und Kreisputzete 2 x jährlich
- Initiative Lebensmittelkollektiv Ettenheim
- Baumpflanzaktionen Gemeinderat & Städtisches Gymnasiums
- Klimaschutzmanagerstelle (Beratung, Umsetzung Klimaschutzkonzept, Öffentlichkeitsarbeit)
- preisgekrönte naturnahe Umgestaltung öffentlicher Flächen
- klimastarke Waldwirtschaft
- Streuobstbaumförderung
- …





BAROCKSTADT ETTENHEIM

Klimafolgeanpassungskonzept 2025

Hintergrund und Begründung

- häufige Hitzeperioden, steigende Temperaturen, Trockenheit und Starkregenereignisse
- erheblichen Belastungen für Mensch, Natur, Infrastruktur und kommunale Versorgungssysteme
- Im Mittelpunkt standen die elf zentralen Handlungsfelder der baden-württembergischen Anpassungsstrategie, etwa Gesundheit, Stadt- und Raumplanung, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft und Biodiversität

→ **Ergebnis:** 24 Maßnahmen, um unvermeidbaren und bereits eingetretenen Folgen des Klimawandels zu mildern und Schäden abzuwenden

BAROCKSTADT ETTENHEIM

Klimafolgeanpassungskonzept 2025

Auszug aus laufenden Maßnahmen

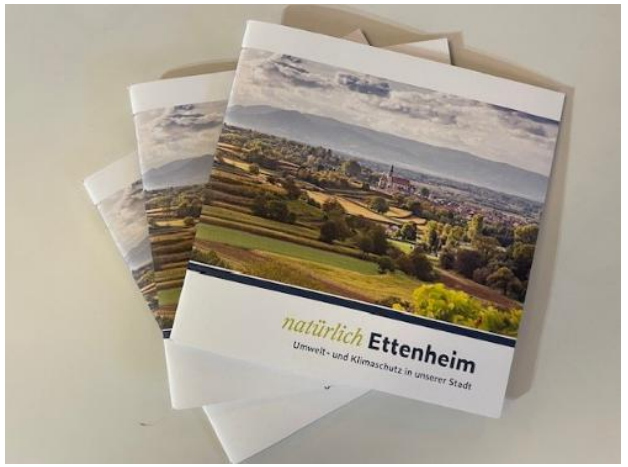
- Hitzeschutz für die Nutzer öffentlicher Gebäude
- Bäche renaturieren und zugänglich machen für die Naherholung
- Trinkwasserbrunnen installieren und vorhandene Brunnen reaktivieren
- Kaution für klimaangepasstes Bauen
- Verschattung auf Spielplätzen
- Anlegen eines Baumkatasters



- Verringerung der Trinkwasserverluste im Leitungsnetz
- Kampagne zur Reduzierung des Trinkwasserbedarfs
- Regenrückhaltung im Wald fördern
- Klimaangepasster Waldumbau
- Starkregenrisikomanagement für Ettenheim

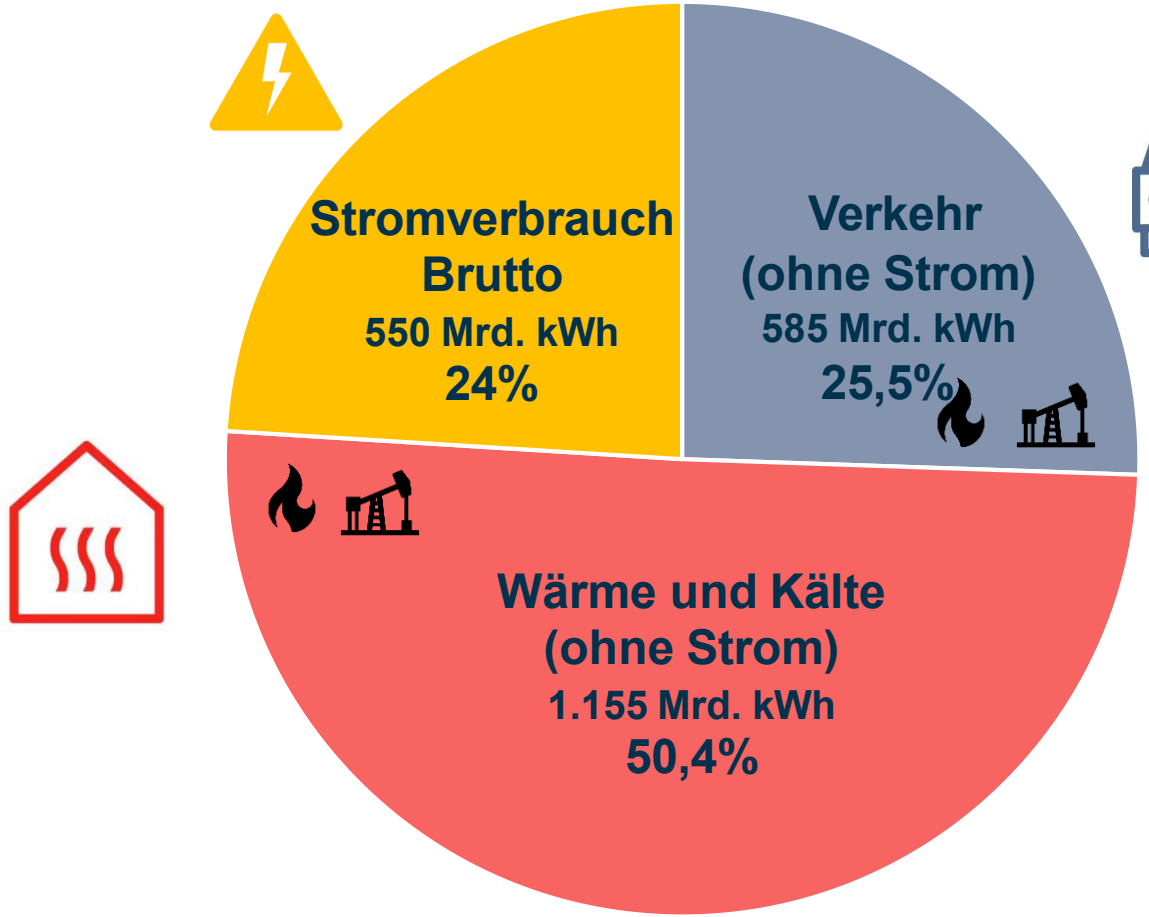
BAROCKSTADT ETTENHEIM

Naturschutz



BAROCKSTADT ETTENHEIM

Wärmewende, warum?



Energieverbrauch in Deutschland
im Jahr 2022 nach Strom, Wärme und Verkehr

Ziel

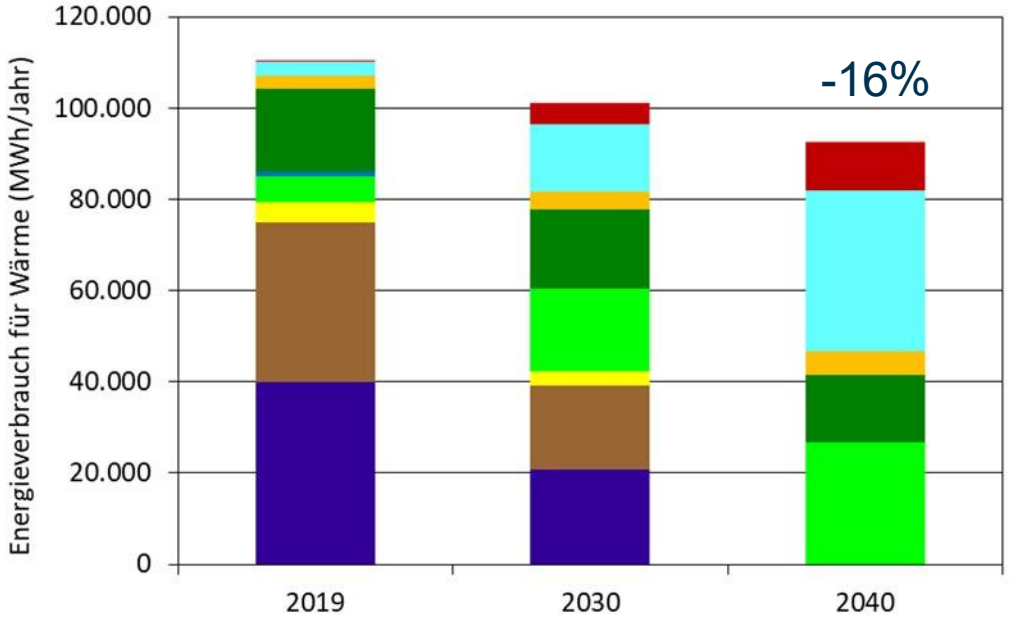


Sektorkopplung und Klimaneutralität mit
Integration von erneuerbarer Energie

BAROCKSTADT ETTENHEIM

Quelle: 2023 Agentur für Erneuebare Energien e.V., Umweltbundesamt, AG Energiebilanzen; Stand 4/2023

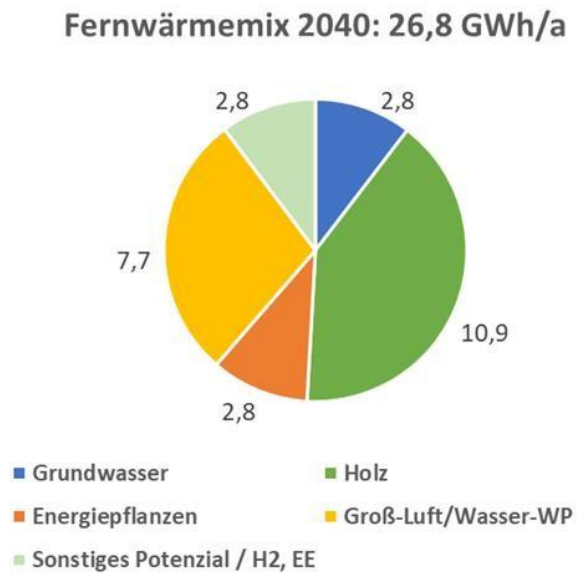
Wärme-Szenario für Ettenheim bis 2040



- Sonstige Erneuerbare (Industrie)
- Wasserstoff- Industrie
- Umweltwärme
- Solarthermie
- Energieholz
- Sonstige Energieträger
- Flüssiggas
- KWK-/ Fernwärme
- Kohle
- Heizungsstrom
- Heizöl
- Erdgas

© badenovaNETZE 2023

Möglicher Fernwärmemix 2040



BAROCKSTADT ETTENHEIM

Fernwärme-Eignungsgebiete



BAROCKSTADT ETTENHEIM

KWIKK-Projekt

- setzt dort an, wo die Machbarkeit kommunaler Wärmenetze an Grenzen stößt
- verbindet Forschung mit Öffentlichkeitsarbeit und bürgerschaftlichem Engagement
- soll als Vorbild für andere Kommunen dienen
- lädt zum Mitmachen ein
- unterstützt die Menschen bei ihrer ganz persönlichen Wärmewende

Fazit

Pläne und Ziele sind gut - ohne tatkräftige Umsetzung

durch die Menschen aber von begrenztem Wert.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

BAROCKSTADT ETTENHEIM



Wärmepumpen-Eignungstests: Hintergrund, Ablauf und Teilnahme

3

Marc Stobbe

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Öko-Institut

Das Schwerpunktthema des Abends: Wie der Eignungstest funktioniert, was er für Sie bedeutet und wie Sie kostenlos und unverbindlich mitmachen können.

Was Sie heute erwartet

01

Warum ein Eignungstest?

Das größte Hemmnis beim Umstieg

02

Was die Forschung zeigt

Wärmepumpen funktionieren auch im Bestand

03

Der Schlüssel: Vorlauftemperatur

Warum 55 °C

04

So läuft der Test ab

In sechs einfachen Schritten

05

Ihre Rolle & Sicherheit

Niemand soll frieren

06

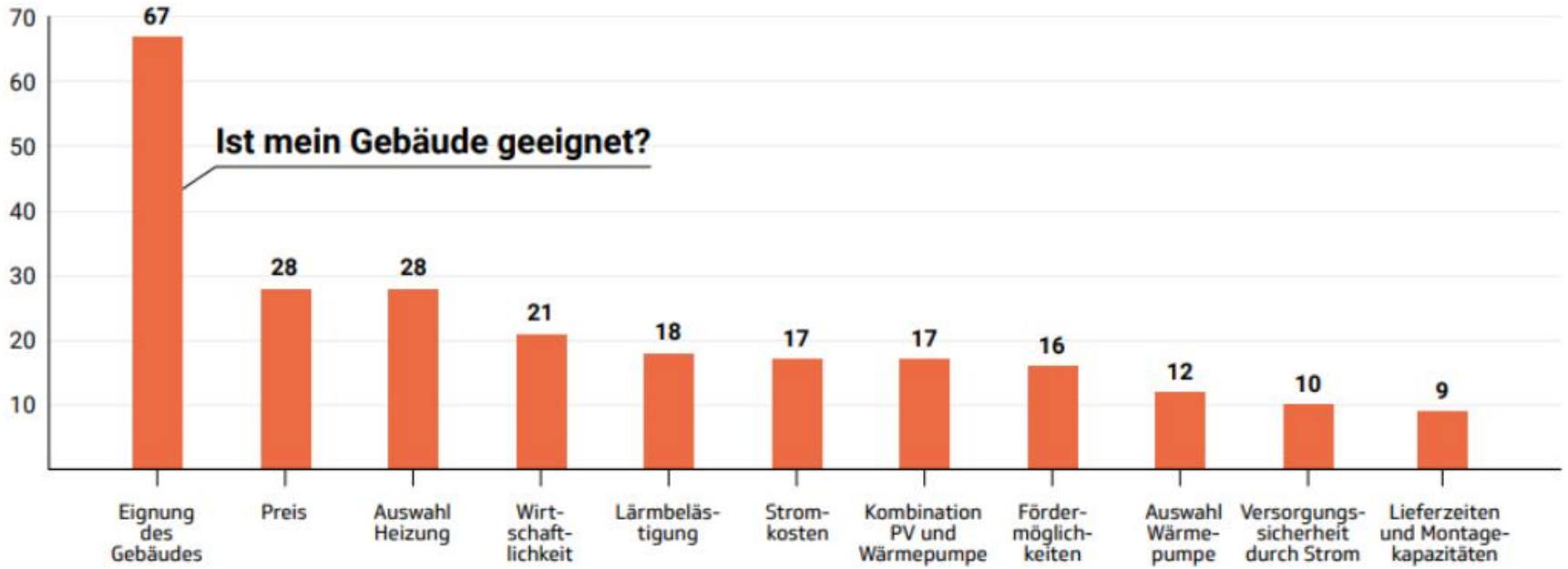
Zeitplan & Mitmachen

Wann es losgeht — und wie

Warum ein Eignungstest?

Viele Eigentümer*innen zögern beim Umstieg auf eine Wärmepumpe, vor allem aus einer Frage heraus:

„Ist mein Gebäude überhaupt geeignet?“



Quelle: dena (2022), Expertenumfrage Wärmepumpe, https://www.dena.de/fileadmin/dena/Publikationen/PDFs/2022/Praesentation_PG_Umfrage_Waermepumpe_final.pdf

Wärmepumpen funktionieren auch im Bestand

77

Wärmepumpen im mehrjährigen Feldtest (Fraunhofer ISE)

4 Jahre

unter realen Bedingungen in Ein- bis Dreifamilienhäusern vermessen

2,6 – 5,4

erreichte Jahresarbeitszahl (JAZ), je höher, desto effizienter

Kein direkter Zusammenhang zwischen Baujahr und Effizienz.

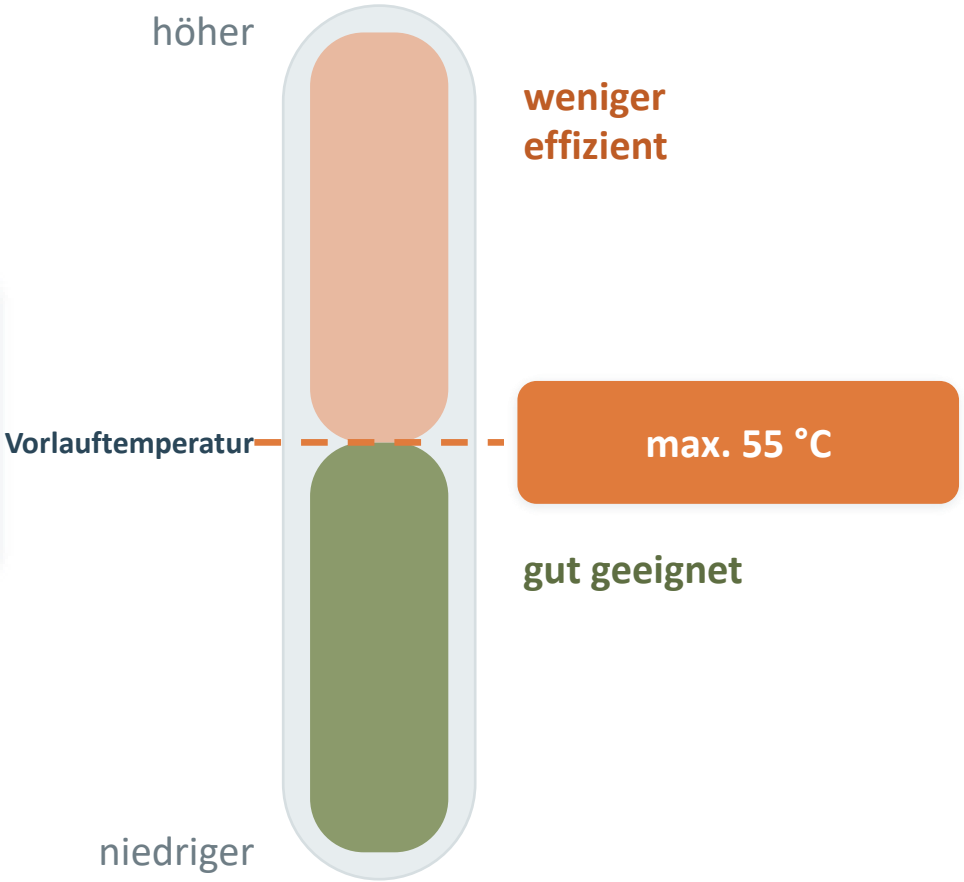
Auch ältere Gebäude heizen mit einer Wärmepumpe effizient und klimaschonend, ohne dass sie zuvor auf Neubaustandard saniert werden müssen.

Fraunhofer ISE (2025), https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2025/waermepumpen-heizen-auch-im-altbau-klimafreundlich-forschungsprojekt-des-fraunhofer-ise-abgeschlossen.html

Der Schlüssel ist die Vorlauftemperatur

Faustregel „Niedertemperatur-ready“:
Wird ein Gebäude an kalten Tagen mit höchstens 55 °C Vorlauftemperatur warm, ist es gut für eine Wärmepumpe geeignet.

Genau das prüft der Eignungstest in Ihrem Haus, über einen Winter/eine Kälteperiode.



Quelle: UBA (2026), https://www.umweltbundesamt.de/system/files/medien/11850/publikationen/2026-03/20_2026_CC.pdf

Ein einfacher Praxistest

Fachbetrieb senkt ab

Ein Handwerksbetrieb stellt die maximale Vorlauftemperatur fachgerecht auf höchstens 55 °C ein — reversibel.

Sie wohnen wie gewohnt

Sie beobachten nur, ob alle Räume ausreichend warm bleiben.

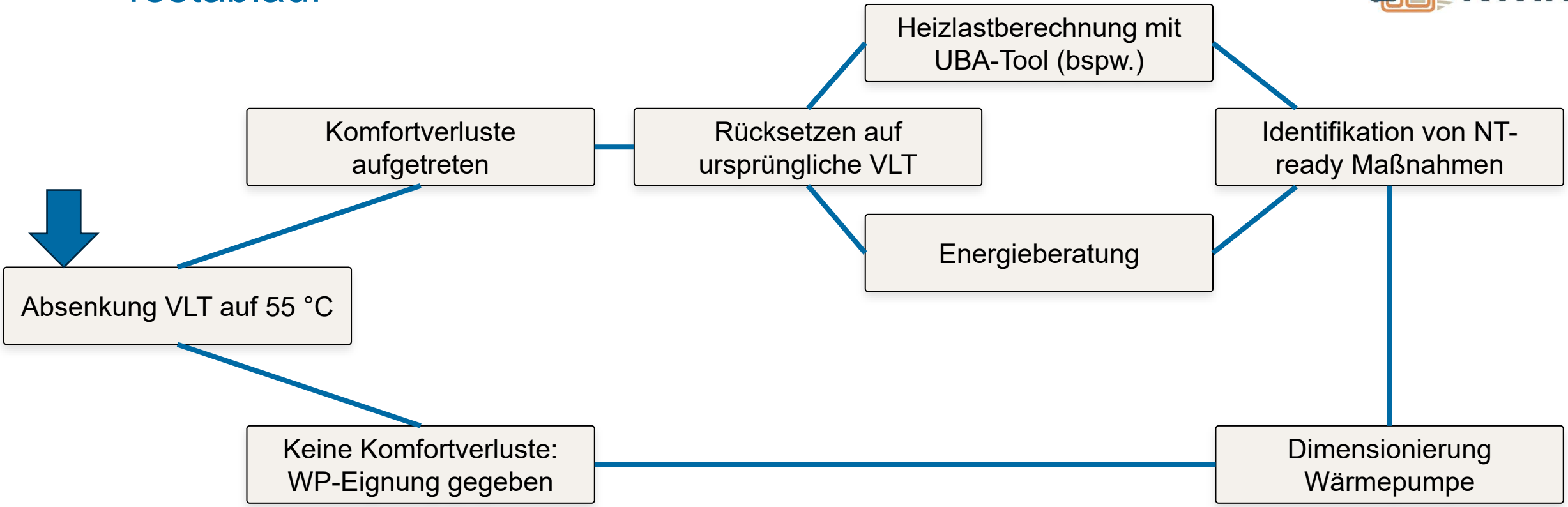
Eine Kälteperiode zählt

Erst an kalten Tagen zeigt sich die Wahrheit. Fällt eine Kältephase in den Test, ist die Aussage belastbar.

Vollständig umkehrbar

Am Ende stellt der Betrieb den ursprünglichen Zustand exakt wieder her.

Testablauf


Heizlastberechnung mit UBA-Tool (bspw.)
Komfortverluste aufgetreten
Rücksetzen auf ursprüngliche VLT
Identifikation von NT-ready Maßnahmen
Energieberatung
Absenkung VLT auf 55 °C
Keine Komfortverluste: WP-Eignung gegeben
Dimensionierung Wärmepumpe

Wann läuft der Test?

Start	Beobachtung	Kälteperiode	Ende
Ende Nov. / Anfang Dez. 2026	**Dez. 2026 – März 2027**	**1 – 2 Wochen**	**nach Kälteperiode, spät. Frühjahr 2027**
Der Fachbetrieb senkt die Vorlauftemperatur ab.	Sie wohnen wie gewohnt und dokumentieren wöchentlich.	Der entscheidende Moment, hier zeigt sich die Eignung.	Rückstellung auf den Ausgangszustand und Abschluss.

In sechs Schritten zum Ergebnis

1

Anmeldung & Information

Sie bekunden Ihr Interesse über einen kurzen Online-Fragebogen (LimeSurvey, 3–5 Fragen zu Ihrem Gebäude). Alles Weitere erfahren Sie hier bei der Informationsveranstaltung oder in der Anleitung.

2

Bestätigung

Wir prüfen, ob Ihr Gebäude grundsätzlich in Frage kommt (nicht z. B. Baujahr ab 2000 oder reine Fußbodenheizung).

3

Termin mit dem Handwerksbetrieb

Der Fachbetrieb hält die Ausgangswerte fest (Heizkurve / Vorlauftemperatur) und senkt die Vorlauftemperatur reversibel auf max. 55 °C ab; eine Nachtabsenkung wird deaktiviert.

In sechs Schritten zum Ergebnis

4

Beobachtungsphase

Sie heizen und wohnen wie gewohnt und füllen einmal pro Woche den Dokumentationsbogen aus (ca. 5 Minuten).

5

Ende & Rückstellung

Sobald eine Kälteperiode aufgetreten ist (spätestens im Frühjahr 2027), informieren wir Sie. Der Betrieb stellt die ursprünglichen Einstellungen wieder her; Sie füllen einen kurzen Abschlussbogen aus.

6

Auswertung & Einordnung

Blieb es durchgehend warm, ist Ihr Gebäude voraussichtlich gut geeignet. Blieben einzelne Räume zu kühl, erhalten Sie ein Onlinetool zur Maßnahmeneinschätzung, dann ist auch eine Energieberatung sinnvoll.

Niemand soll frieren.

Der Test soll nicht dazu führen, dass Sie frieren. Wird es zu kalt, wird die Vorlauftemperatur wieder angehoben und der Test beendet.

1 **Thermostate prüfen**

Zuerst die Thermostate prüfen und bei Bedarf vollständig aufdrehen.

2 **Zusatzheizung erlaubt**

Kamin- oder Kachelofen dürfen weiterhin genutzt werden > bitte dokumentieren.

3 **Melden & anheben**

Bleibt es zu kalt: Handwerksbetrieb / Projektteam kontaktieren. Die Temperatur wird angehoben und der Test beendet.

Die Dokumentation

Ihre Beobachtungen zeigen, ob das Gebäude auch mit abgesenkter Vorlauftemperatur zuverlässig warm bleibt.

Das notieren Sie wöchentlich (in das vorgefertigte Protokoll):

- Wird es in allen Räumen ausreichend warm?
- Gibt es Räume, die spürbar zu kalt sind?
- Thermostate voll aufgedreht oder Zusatzheizung genutzt?
- Wie behaglich war es? (Skala 1–5)
- Gab es Besonderheiten?

5 Min

pro Woche, mehr Zeit kostet Sie die Dokumentation nicht.

Technische Ausgangswerte

Heizsystem, ursprüngliche Vorlauftemperatur und Absenkwert hält der Handwerksbetrieb bei der Übergabe fest.

Was der Test leisten kann und was nicht

Der Test liefert

- eine fundierte, praxisnahe erste Einschätzung
- die Antwort, ob Ihr Haus „niedertemperatur-ready“ ist
- Hinweise, welche Räume ggf. nachgebessert werden sollten

Der Test ersetzt nicht

- eine Energieberatung oder heizungstechnische Fachplanung
- eine verbindliche Zusage über die Eignung Ihres Gebäudes
- die konkrete Planung und Umsetzung einer Wärmepumpe

Selbst schon einmal prüfen? Der **„Gebäudecheck Wärmepumpe“** des Umweltbundesamtes bietet eine kostenlose, raumweise Ersteinschätzung (15–45 Min).

https://www.ifeu.de/gebaeudecheck-waermepumpe#/

Häufige Fragen kurz beantwortet

Muss ich selbst etwas an der Heizung einstellen?

Nein. Absenkung und Rückstellung übernimmt der Handwerksbetrieb. Sie beobachten und dokumentieren nur.

Was kostet mich die Teilnahme?

Nichts, die Teilnahme am Eignungstest ist kostenlos.

Was passiert, wenn es zu kalt wird?

Niemand soll frieren. Die Temperatur wird wieder angehoben und der Test beendet.

Schadet die Absenkung meiner Heizung?

Nein. Sie erfolgt fachgerecht nach Herstellervorgaben und ist vollständig umkehrbar.

Was passiert mit meinen Daten?

Vertraulich und grundsätzlich pseudonymisiert. Teilnahme freiwillig, jederzeit beendbar.

Und wenn mein Haus „nicht besteht“?

Dann ist es „noch nicht“ geeignet, häufig genügen kleine Maßnahmen (z. B. hydraulischer Abgleich, neue Heizkörper).

So sind Sie dabei

1. Anmeldebogen ausfüllen

Online-Fragebogen (LimeSurvey): kurze Fragen zu Ihrem Gebäude.

2. Auf Teilnahmezusage und Beginn warten

Sie werden per Mail von uns benachrichtigt.

3. Termin vereinbaren

Termin mit dem Handwerksbetrieb zur Absenkung vereinbaren.

Wärmewende gestalten: Optionen und Herausforderungen

4

Dr. Lioba Markl-Hummel

Geschäftsführerin, Ortenauer Energieagentur

Impuls zu den Möglichkeiten und Hürden der Wärmewende im eigenen Haus, dazu die Vorstellung der Wanderausstellung.

- Begrüßung und Projekt
- Stand in Ettenheim
- Wärmepumpen-Eignungstests
- **Impuls Energieagentur**
- Wärmenetze
- Diskussion
- Abschluss

ortenauer energieagentur.

Wärmewende gestalten: Optionen und Herausforderungen

Dr. Lioba Markl-Hummel
Geschäftsführerin



Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Dr. Nikolas Stoermer

Erster Landesbeamter des Ortenaukreises

Kreishandwerkerschaft
Ortenau

Innung für Elektro- und Informationstechnik
Mittelbaden

Glaser-Innung
Ortenau

Maler- & Lackierer-Innung
Ortenau

Sanitär- und Heizungstechnik-Innungen
Achern/Offenburg/Wolfach und Kehl-Hanauerland-Lahr

Zimmerer-Innungen
Offenburg und Wolfach

Ortenaukreis

Stadtwerke Oberkirch

E-Werk Mittelbaden

badenova

© Ortenauer Energieagentur

ortenauer energieagentur.

PROJEKTE

- Energieausweise Gebäudesteckbriefe
- Sanierungs-fahrpläne NT-Konzepte
- Fifty / Fifty mit Schulen
- Klimaschutzkonzepte Quartierskonzepte PV-Gutachten
- Antragsstellung Fördermittel
- Kommunales Energie-management
- Beratung Wärmeplanung

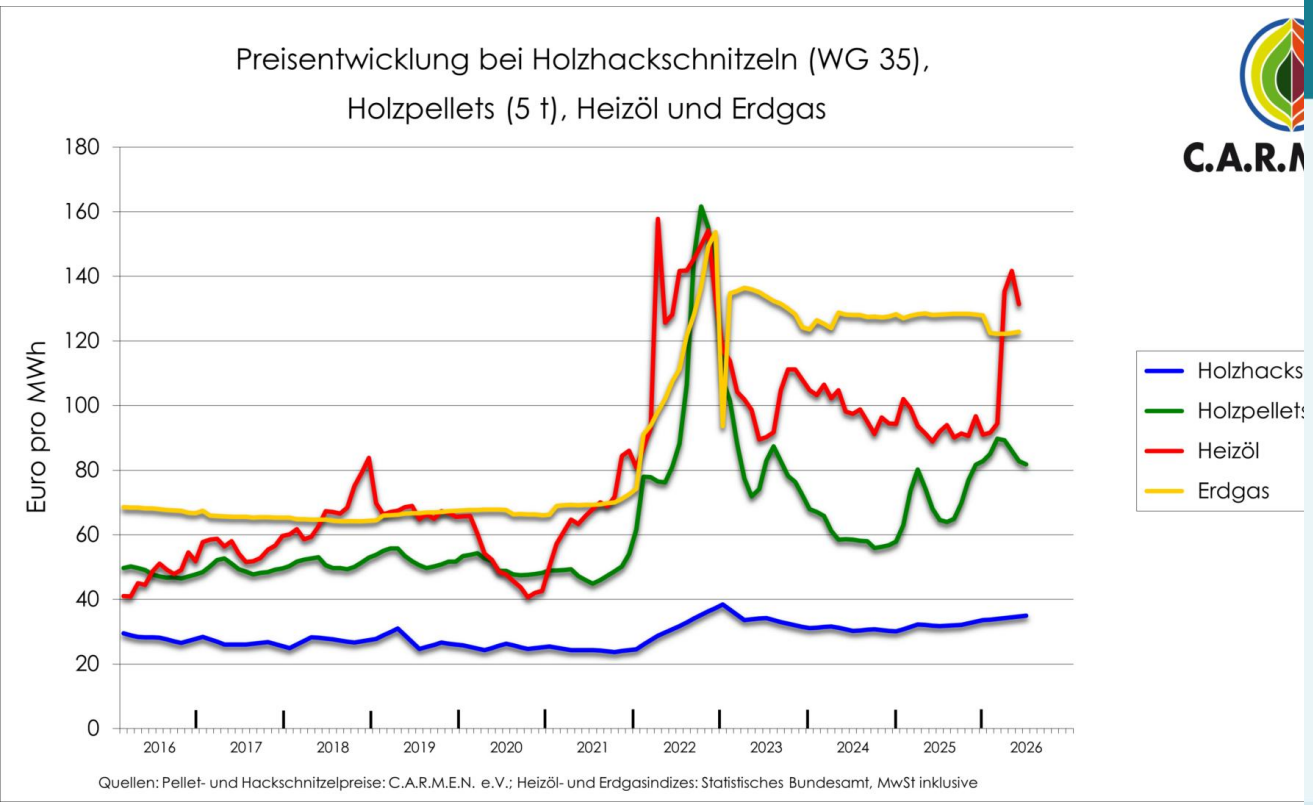


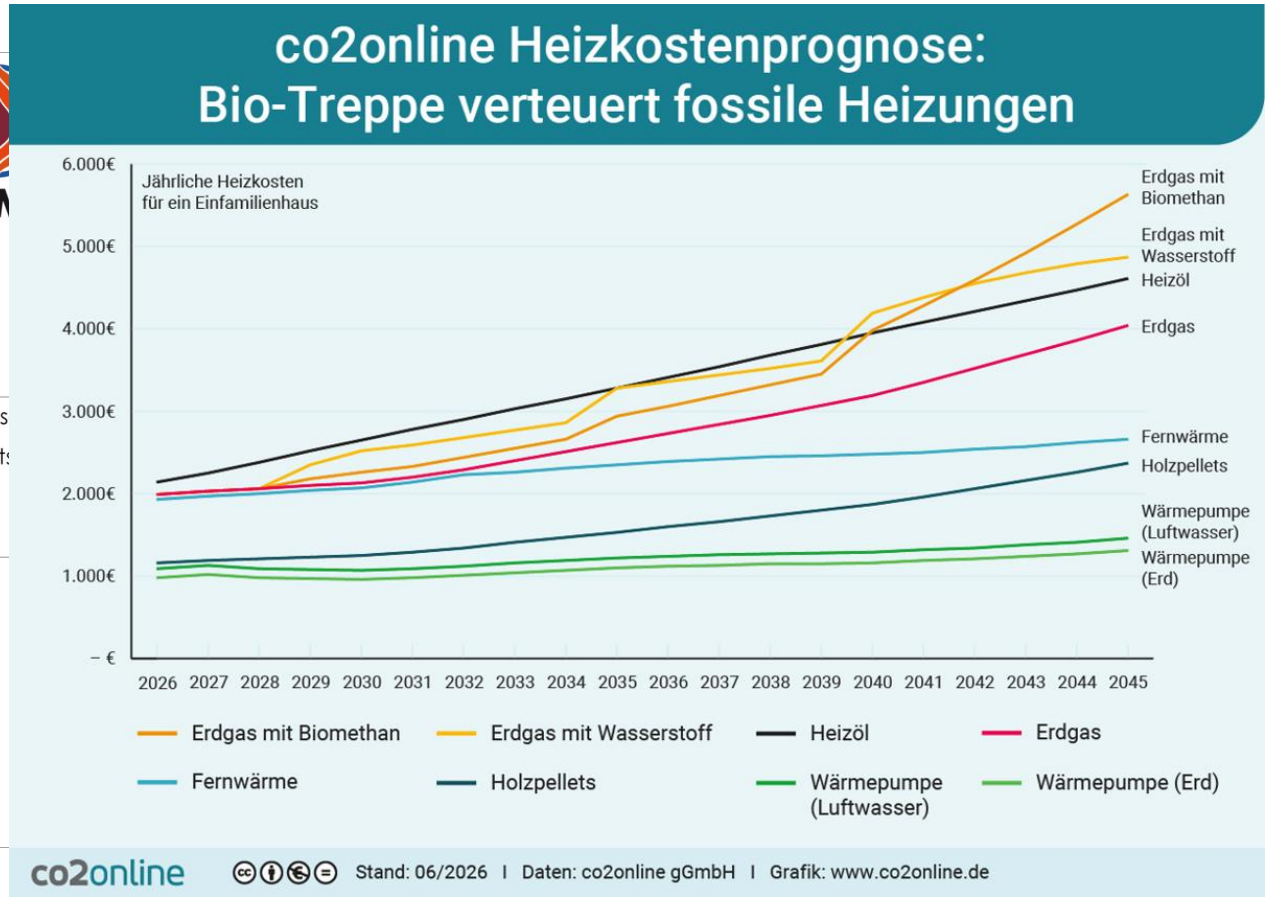
BERATUNG

- Öffentlichkeits-arbeit, Kampagnen
- Kostenfreie Energieberatung
- Beratung zuhause
- Unterrichts-einheiten
- Hausmeister-schulungen
- Fachvorträge

© Ortenauer Energieagentur

Entwicklung der Energiepreise privater Haushalte





Basis der Prognosen: Energiepreisannahmen des Umweltbundesamtes (Stand Mai 2026), Daten des aktuellen Heizspiegels

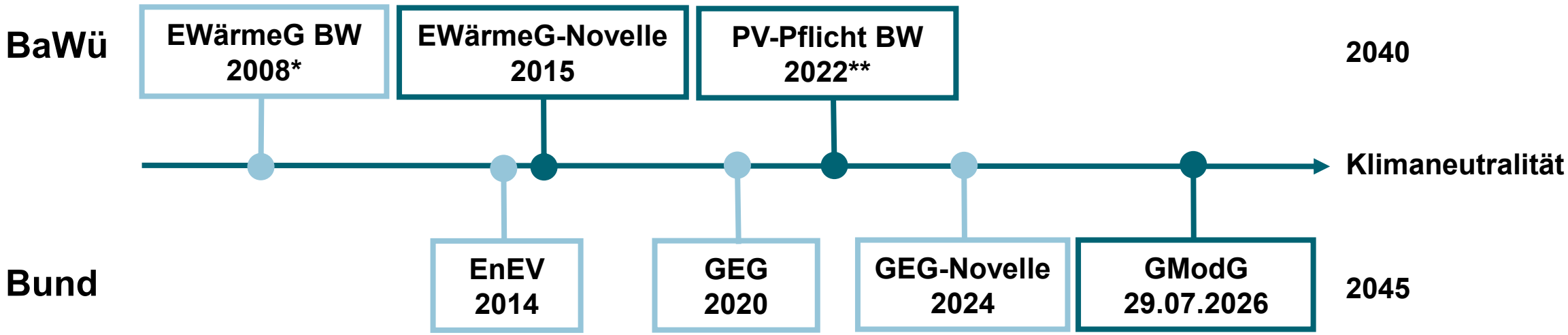
Rechtlicher Rahmen



Bild: Öko-Zentrum NRW

Energetische Anforderungen für Gebäude

Gesetzliche Entwicklung in Baden-Württemberg und auf Bundesebene



- **EWärmeG** = Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg
- **PV-Pflicht BW** = Photovoltaik-Pflicht Baden-Württemberg
- **EnEV** = Energieeinsparverordnung
- **GEG** = Gebäudeenergiegesetz
- **GModG** = Gebäudemodernisierungsgesetz

= aktuell gültig

* gilt seit 2010 für Bestandsgebäude. ** gilt seit 2023 für Bestandsgebäude

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

Änderungen werden stufenweise eingeführt

Fahrplan für Bestandsgebäude im Überblick

- Gebäudemodernisierungsgesetz (GModG) ersetzt Gebäudeenergiegesetz (GEG) seit 29.07.2026
- Änderungen treten zeitlich versetzt in **mehreren Stufen** in Kraft:

Stufe 1

Seit 29.07.2026

- Einführung GModG
- Neuregelungen beim Heizungstausch
- Ausweitungen im Mieterschutz
- Folgeänderungen

Stufe 2

Ab 01.01.2027

Umsetzung von Vorgaben aus der Europäischen Gebäuderichtlinie (EPBD):

- Einführung Nullemissionsgebäude
- Neue Regeln für Energieausweise
- Ökobilanzierung
- PV-Pflicht…

Weitere Stufen ab 2028 und 2030 – betreffen v. a. Nichtwohngebäude und Neubau

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

ortenauer energieagentur.

Seit 29.07.2026

Heizung

- Streichung der 65%-EE-Pflicht und der
- Beratungspflicht
- Zulässige Heiztechniken
  - Gas- und Ölheizung
  - Wärmepumpe
  - solarthermische Anlage
  - Biomasse- bzw. Wasserstoff-Heizungsanlage
  - Wärmepumpen-Hybridheizung
  - Solarthermie-Hybridheizung
  - KWK-Anlage
  - Stromdirektheizung (nur bei gutem Wärmeschutz)
  - Fernwärmeanschluss
  - andere innovative Heizungslösungen



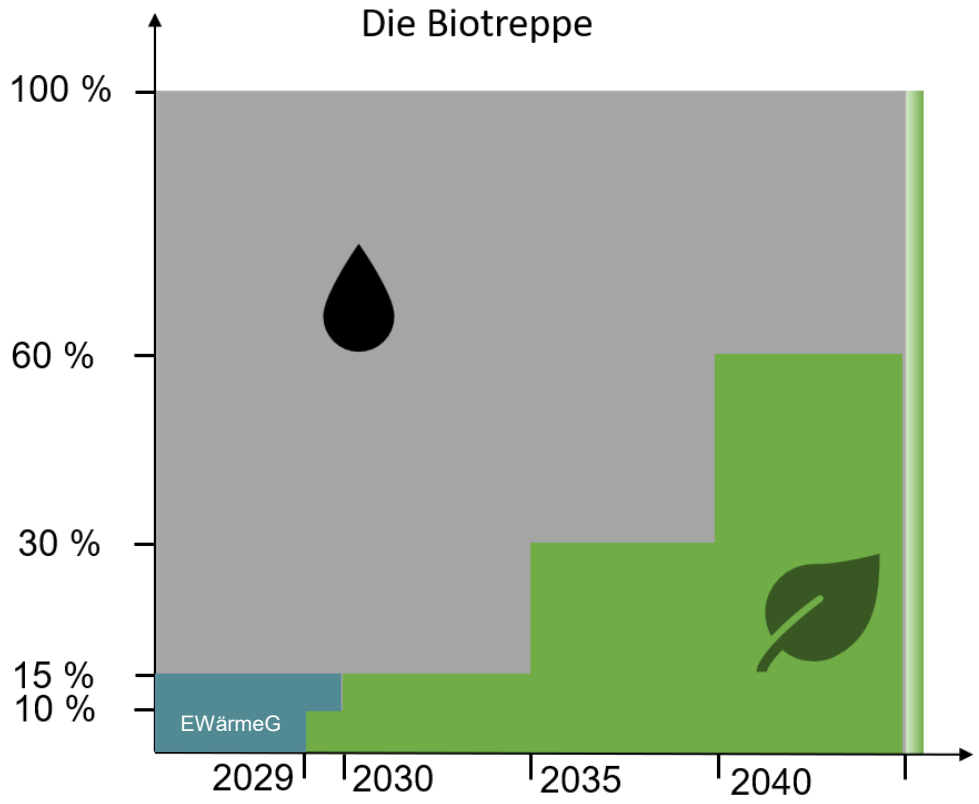
© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Alle Angaben ohne Gewähr!

Heizung

Seit 29.07.2026

- „Bio-Treppe“ für **neue** Gas-, Öl-, und Flüssiggasheizungen mit EE-Anteil von
  - 2029: 10 %
  - 2030: 15 %
  - 2035: 30 %
  - 2040: 60 %
  - Geplante Grüngas-/Grünheizölquote für Energieversorger ab 2028 wird angerechnet
  - Erfüllung auch mit Solarthermie, Lüftungsanlage mit WRG, Wärmepumpen- o. Biomasse-Hybrid



- Es gilt weiter das EWärmeG Baden-Württemberg!

© Ortenauer Energieagentur

ortenauer energieagentur.

Mieterschutz bei Einbau einer Gas- oder Ölheizung

Ab 01.01.2028

- Aufteilung der Kosten 50% - 50% zwischen Vermieter und Mieter
- ab dem 1. Januar 2028 für
  - Netzentgelte Erdgas
  - CO_2-Bepreisung
- ab dem 1. Januar 2029 bis 31. Dezember 2039 bis maximal 30% für
  - Brennstoffanteil Biogas/Bioöl

- Für den Einbau von Heizungsanlagen nach § 43 GModG gilt eine Ausnahme vom Pauschalabzug für Erhaltungsmaßnahmen von 15% der aufgewendeten Kosten

  ➔ Die umlagefähigen Modernisierungskosten fallen entspr. höher aus (§ 559e BGB)

© Ortenauer Energieagentur

Fördermittel und Beratung

Förderansätze für Gebäudesanierung



Entweder

Keine doppelte Förderung möglich

Oder



Zuschüsse
(Investitions- oder Tilgungszuschüsse)

- Individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)
- BEG-Einzelmaßnahme inkl. Heizungstausch
- BEG-Effizienzhaus
- Baubegleitung

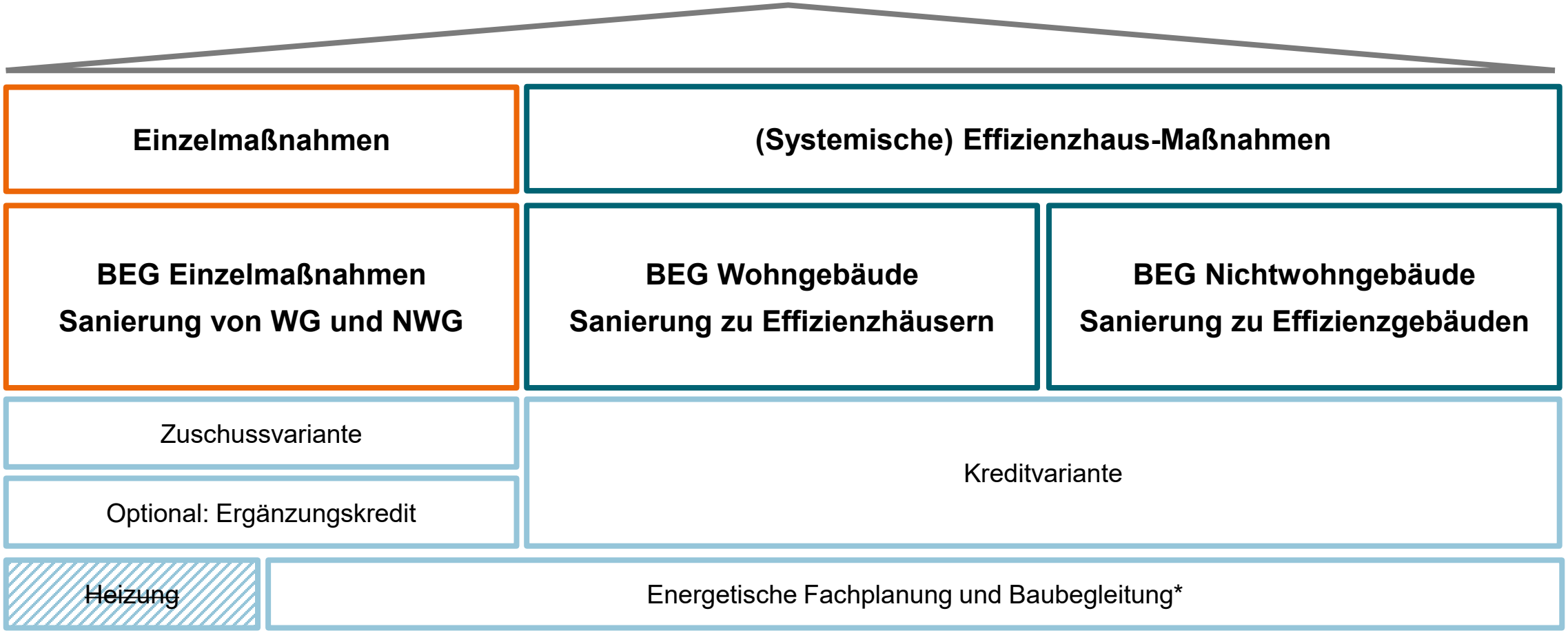
Steuerliche Begünstigung
(Nach Maßnahme über Steuererklärung)

- Nur für Eigennutzung
- Einzelmaßnahmen inkl. Heizungstausch
- Technische Anforderung wie bei der BEG
- Fachunternehmernachweis erforderlich

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

Bundesförderung für effiziente Gebäude



* Für alle Maßnahmen außer den Heizungstausch

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

ortenauer energieagentur.

Einzelmaßnahmen – was und wie wird gefördert?

Unverändert zur bisherigen Förderung

Was?

Effizienzmaßnahmen
Förderstelle: BAFA

- Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle
- Anlagentechnik
- Heizungsoptimierung

kombinierbar

Heizungstausch
Förderstellen: KfW und BAFA

- Heizung mit mind. 65 Prozent erneuerbaren Energien

Wie?

Grundförderung



+

Boni



© Ortenauer Energieagentur

Förderfähige neue Heizungen

Unverändert zu 2024

Voraussetzungen
- mind. 65% erneuerbare Energien
- keine Förderung für fossile Heizungen
  → bei Hybridheizungen wird nur der Erneuerbare-Energien-Anteil gefördert

Einzelheizungen
- Wärmepumpen
- Biomasseheizungen
- Solarthermie, Brennstoffzellen, innovative Heizungen, 100% wasserstofffähige Heizung

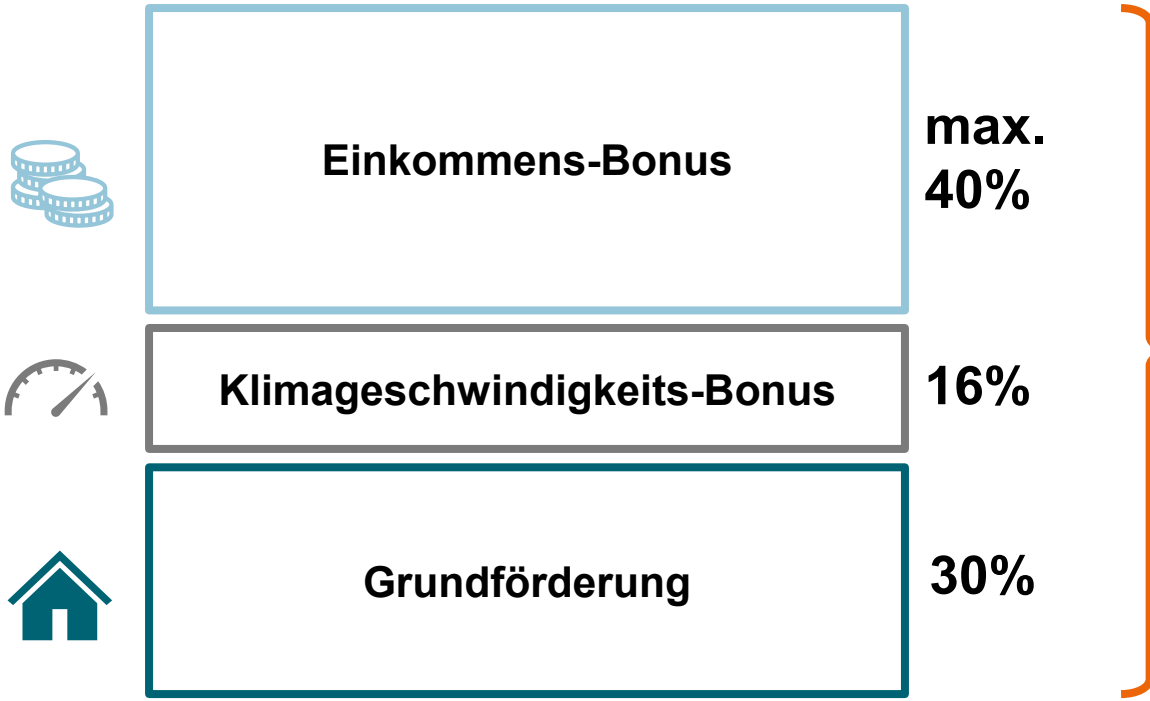
Wärmenetze
- Anschluss an ein Gebäude- oder Wärmenetz
- Errichtung, Umbau, Erweiterung von Gebäudenetzen

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

Förderung Heizungstausch

Seit 21.07.2026



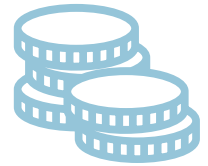
© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

ortenauer energieagentur.

Einkommens-Bonus

Für Eigentümerinnen und Eigentümer für die selbstgenutzte Wohneinheit



Seit 21.07.2026

geändert

Zu versteuerndes Jahreshaushaltseinkommen	Bonus ohne Kinder im Haushalt	Bonus mit mind. einem Kind unter 18 Jahren
Bis 30.000 €	40 % (bisher 30 %)	40 %
30.001 – 40.000 €	30 % (unverändert)	40 %
40.001 – 50.000 €	10 % (bisher kein Bonus)	30 %
50.001 – 60.000 €	kein Bonus	10 %
Ab 60.001 €	kein Bonus	kein Bonus

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

ortenauer energieagentur.

Höchstgrenze der förderfähigen Ausgaben

Heizungstausch

geändert

Seit 21.07.2026

Halbjährige Reduzierung für Wohngebäude

Zeitraum	Förderfähige Ausgaben (1. WE)	Klimageschwindigkeitsbonus
ab 21.07.2026	28.000 €	16 %
ab 01.02.2027	27.250 €	12 %
ab 01.08.2027	26.500 €	8 %
ab 01.02.2028	25.750 €	4 %
ab 01.08.2028	25.000 €	0 % (entfällt)
ab 01.02.2029	24.250 €	-
ab 01.08.2029	23.500 €	
ab 01.02.2030	22.750 €	
ab 01.08.2030	22.000 €	

© Ortenauer Energieagentur

Effizienzmaßnahmen – was wird wie hoch gefördert?

Gebäudehülle

- Dämmmaßnahmen
- Fenster & Türen

Anlagentechnik

Heizungsoptimierung

- Effizienzverbesserung
  - bis 5 Wohneinheiten
- Emissionsminderung

Dämmmaßnahmen	Fenster & Türen	Effizienzverbesserung	Emissionsminderung
15% bis max. 22,5%	15% bis max. 17,5%		50%





geändert

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Quelle: **Zukunft Altbau** | Alle Angaben ohne Gewähr

Energie-Beratungen

- **Im Rathaus Ettenheim**
  - 1x/Monat
- **Bei Ihnen Zuhause mit Bericht**
- **Energiespar-Beratung** für Mieter:innen
  - Termin mit vor-Ort Besuch 1 h
  - Beurteilung von Strom- Wärme und Wasserverbrauch
  - Elektrogeräte, Beleuchtung, organisatorische (geringinvestive) Maßnahmen
- **Gebäude-Beratung** für Eigentümer:innen
  - Termin mit vor-Ort Besuch 1-2 h
  - Inhalte wie Energiespar-Beratung plus
  - Gebäudehülle,
  - Heizungsanlage und
  - Einbindung von Erneuerbaren Energien

kostenfrei

kostenfrei

Eigenanteil von 40 €



Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

ENERGIE BERATUNG

Gefördert durch: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Energie-Beratungen bei Ihnen Zuhause

- **Heizungsberatung** (Termin mit vor-Ort Besuch ca. 1 h)

  Prüfung der Möglichkeiten zur Erneuerung der Heizungsanlage

  - Inaugenscheinnahme der bestehenden Anlage und der baulichen G
  - Fördermittelberatung
  - Wirtschaftlichkeitsanalyse, CO_2-Bilanz
  - Erfüllungsoptionen des EWärmeG
  - Ausführlicher Bericht mit Ausführungsempfehlungen





Eigenanteil von 40 €

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Gefördert durch:

ENERGIE BERATUNG

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

© Ortenauer Energieagentur



Herzlichen Dank

für Ihr Interesse!

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Terminvereinbarung werktags zwischen 8 Uhr und 12 Uhr unter **Tel. 0781/ 924619-0** oder **info@ortenauer-energieagentur.de**
www.ortenauer-energieagentur.de

© Ortenauer Energieagentur
Referentin: Lioba Markl-Hummel

Wärmenetze: Einordnung und Perspektive für Ettenheim

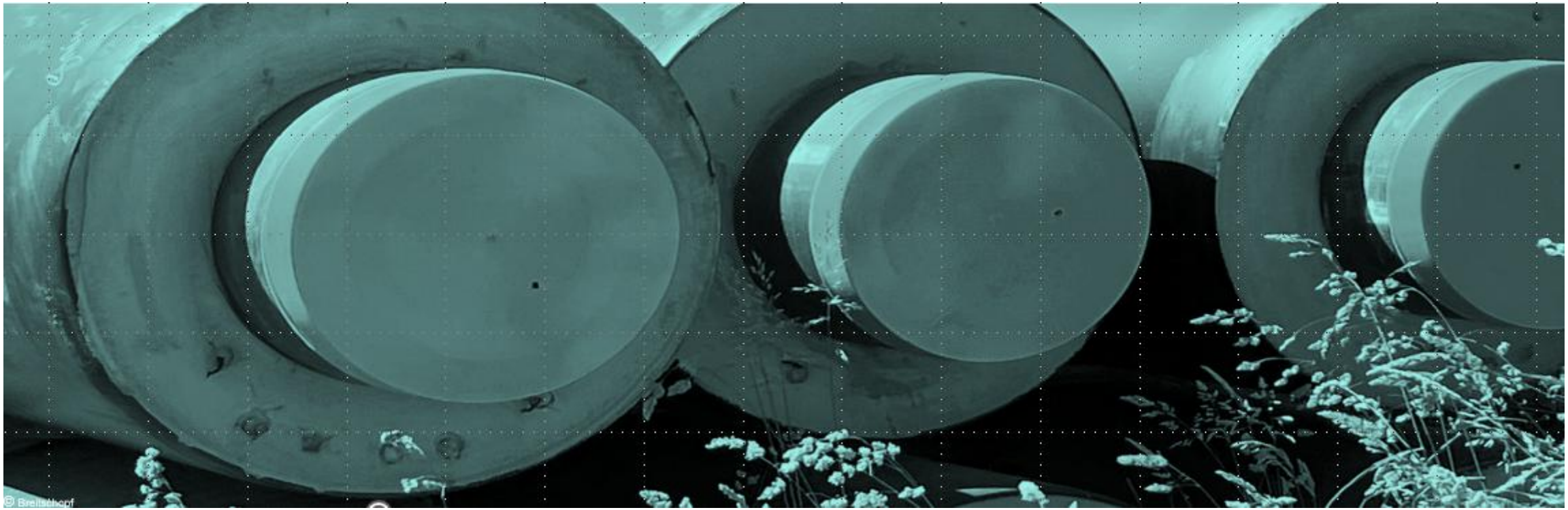
5

Dr. Barbara Breitschopf

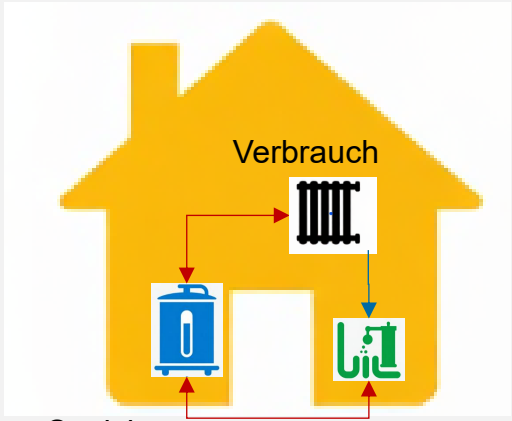
Fraunhofer ISI

Kurze Einführung, Kurzumfrage per QR-Code und ein Impuls dazu, welche Gestaltungsmöglichkeiten es vor Ort gibt.

Wärmenetze: Einordnung und Perspektive für Ettenheim

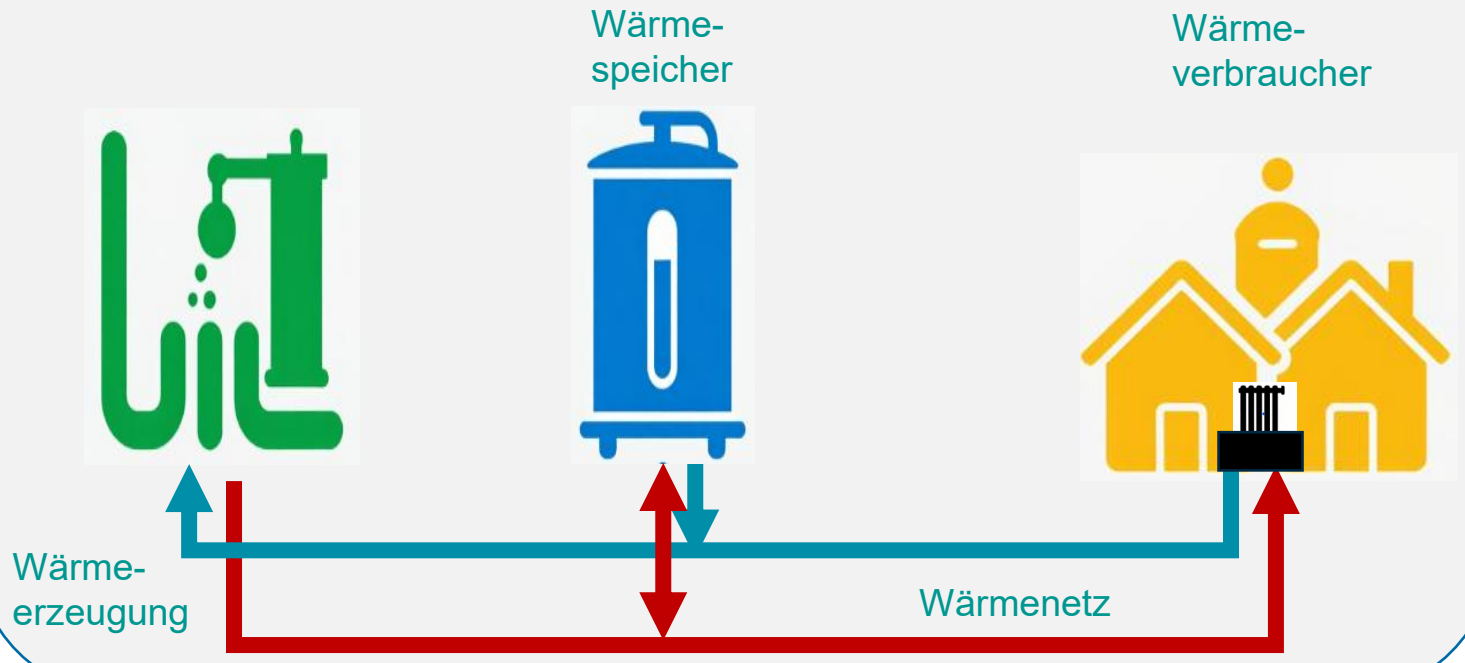


Individuelle Heizung



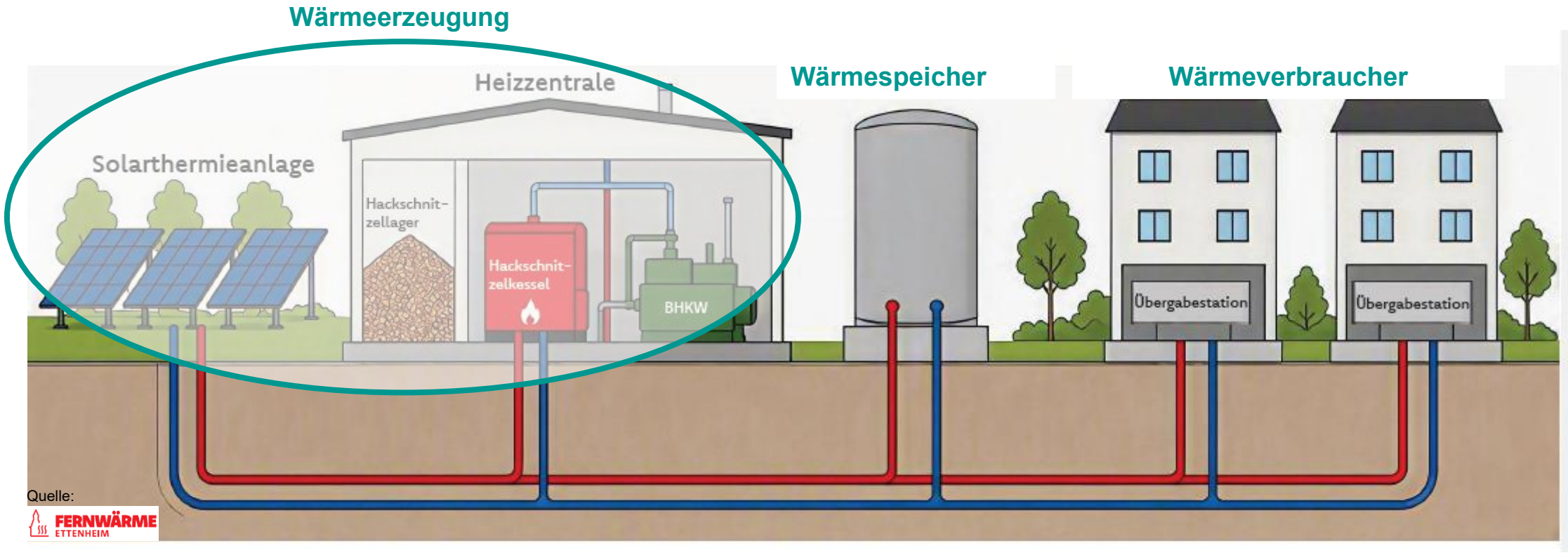
Quelle: FhGenie&Fraunhofer ISI

Wärmenetz?



Quelle: FhGenie&Fraunhofer ISI

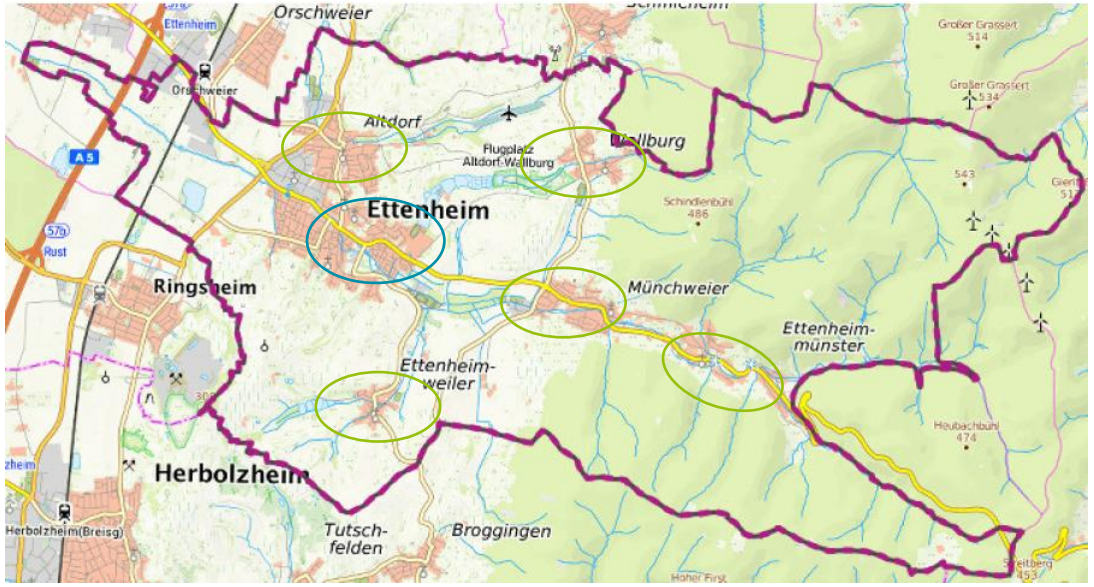
Fernwärme in Ettenheim



Quelle:

Fernwärme in Ettenheim

Wärmeversorgung: Bestandsnetz in der Stadt, dezentral (Nahwärme?) in den Ortschaften



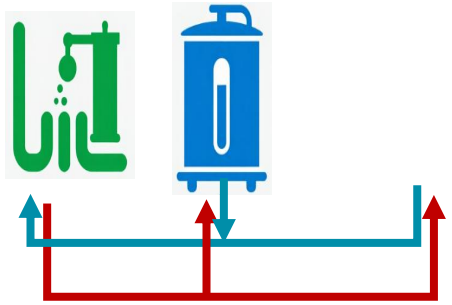
Fernwärmebestand mit Netzerweiterung



Gestaltung von Wärmenetzen

Initiative und Verantwortung

Investition & Eigentümer:
- Genossenschaft
- Kommune
- kommunales Unternehmen
- kommerzielles Unternehmen
- Bürgerinnen&Bürger



Betrieb: s.o.

Entscheidungen:
Mitbestimmung bei Preisen,
Strategien: s.o.



Rechtsform: öffentlich-, oder privatrechtliche Gesellschaftsformen



technische Parameter:
- Wärmequelle: fossil, nachhaltige Quellen
- Wärmetemperatur im Netz bei Vor/Rücklauf
- Übergabestation



soziale, gesellschaftliche, finanzielle Aspekte:
- soziale Tarife
- Umwelt&Klimaschutz
- gesellschaftliches Leben, Wohlbefinden, Einbinden
- Finanzierung: Banken, Kommune, Privatfirmen, Haushalte



zusätzlicher Service
- Förderanträge, Finanzierung Anschluss
- Organisation, Übernahme Anschluss & Umbau



Beispiele Fernwärme

Wärmeversorger: MVV AG: Stadt Mannheim (50,1%), Igneo Infrastructure Partners (45,8%), Sonstige

Wärmequellen:
- bisher: Großkraftwerk, Abfall, Flusswärme, Klärschlamm, Biomasse;
- geplant: Tiefengeothermie

Preis: Verbrauch, Service (fix), Verrechnung (Messung, Zähler, Abrechnung)

Typ: Energie

kommerziell - kommunal

Wärmeversorger: Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH: Stadt Jena (72%), Thüga AG (20%), Bürgerenergie Jena (2%), Stadtmarketing

Wärmequellen: fossile Quellen und Erweiterung mit Umweltwärme

Preis: Arbeit, Leistung, Messung

Typ: Stadtwerk

kommunal - genossenschaftlich

Wärmeversorger: Bürgerenergie Steyerberg-Fernwärme eG

Wärmequellen: Abwärme, BHKW

Preis: Grundpreis, Leistung (fix), Arbeit (30% fix, 70% Index (Gas)

Typ: Genossenschaft

genossenschaftlich

Wärmeversorger: SW Heidelberg GmbH (100% Stadt), Finanzierung über Genussrecht

Wärmequelle: fossile Quellen, Flusswärme, Abwärme, Biomasse

Preis: Arbeit, Leistung, Messen; einmalig Anschlusskosten

Typ: Stadtwerk

kommunal - Bürgerfinanzierung

© Fraunhofer ISI

Wie soll eine Netz gebundene Wärmeversorgung gestaltet sein ?

- Was denken Sie über Wärmenetze?
- Welche Rollen spielen Kosten? Aufwand?
- Wie wichtig ist Beteiligung?
- Akteure und ihre Rolle?

Teilen Sie Ihre Meinung mit uns! → Nehmen Sie an der Umfrage teil!

zur Umfrage:

Offene Diskussion und Ihre Fragen

6

Moderation: Ryan Kelly

Öko-Institut

Bitte stellen Sie Ihre Fragen an alle Referent*innen des Abends, mit Schwerpunkt auf den Wärmepumpen-Eignungstests oder Wärmenetzen in Ettenheim.

Vielen Dank für das Interesse und Ihr Feedback.

Ihre Fragen sind willkommen, sprechen Sie uns gern an.

Pia Böhmer · Ettenheim – Klimaschutzmanagement
pia.boehmer@ettenheim.de · +49 7822 432340

Ryan Kelly · Öko Institut – Ansprechpartner und Koordination
r.kelly@oeko.de · +49 761 45295224

Marc Stobbe · Öko-Institut – Wärmepumpentest
m.stobbe@oeko.de · +49 761 45295284

Dr. Barbara Breitschopf · Fraunhofer ISI – Wärmenetze und Geschäftsmodelle
barbara.breitschopf@isi.fraunhofer.de · +49 721 6809356

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages